



INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....	2
BERICHT ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG.....	4
ANKÜNDIGUNG DES EINZUGS DER MITGLIEDSBEITRÄGE FÜR DAS JAHR 2014.....	9
DER NEUE VORSTANDSBEISITZ.....	10
REMID IN MÜNSTER.....	11
PRAKTIKANTENREPORT.....	13
Neues aus dem REMID-BLOG.....	16
STREIFLICHTER aus Tagespresse und Newslettern.....	22
Impressum.....	25

EDITORIAL

„I have a dream...“, „Yes, we can...“: Neujahrsvisionen zwischen Marburg und Münster

Liebe Mitglieder und Interessierte,

Münster ist nicht Marburg. Wer an REMID denkt, denkt automatisch auch an Marburg – zurecht: Denn dort an seinem Gründungsort schlägt mit der Geschäftsstelle nach wie vor REMIDs Herz; dort gibt es die meisten aktiven Mitglieder, von dort gehen alle größeren Aktivitäten und Projekte aus.

Wahrscheinlich ist nicht zuletzt die starke Personalfuktuation an universitären Standorten schuld daran, dass es schwer fällt, neben Marburg weitere stabile Anlaufpunkte für REMID zu etablieren.

Münster hat in dieser Hinsicht ein wenig Glück. Hier gibt es seit mehreren Jahren eine kleine Gruppe aktiver REMID-Mitglieder, die (langsam aber stetig) versucht, REMID auch in Münster ein Gesicht zu geben. Durch ausgiebige Werbemaßnahmen jeweils zu Semesteranfang sollte es mittlerweile gelungen sein, zumindest die Studierenden mit REMID vertraut zu machen. Ein vorher wenig beachteter Flyerkasten im Flur wurde zur Infobox für REMIDs Kurzinformationen zu Religionen und muss nun regelmäßig neu befüllt werden. Auf REMID mit seinen Möglichkeiten und Anknüpfungspunkten (Informationen, Praktikum,

Blog u. ä.) auch für die Verwertbarkeit in den Praxisanteilen des Münsteraner Studiengangs aufmerksam zu machen, ist eine nächste Aufgabe. Über einen indes gelaufenen und gelungenen REMID-Vortragsabend berichtet der Beitrag von Martin Radermacher in diesem Rundbrief.

Unser guter Vorsatz fürs neue Jahr ist, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Visionen haben wir noch einige (z. B. möchten wir gerne einen Weg finden, REMIDs Schatzkisten an Münsteraner Schulen zu bringen). Auch würden wir uns über Austausch und Kooperation mit anderen Standorten freuen. REMID hat durch seine Mitglieder an so vielen Standorten so viel fachliches Potential – vielleicht denkt man ja irgendwann bei REMID nicht mehr nur automatisch an Marburg, sondern auch an Berlin, München, Bochum, Greifswald, Bonn, Göttingen, Potsdam, Würzburg, Bremen, Tübingen, Hannover, Erfurt, Erlangen, Leipzig, Jena, Frankfurt, Bayreuth, Heidelberg ... und natürlich Münster! ;-)

Wir freuen uns darauf und wünschen allen REMID-Mitgliedern ein wunderbares Jahr 2014!

Ihr & Euer REMID-Team

[Melanie Möller, Münster]

BERICHT ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am Eröffnungstag der diesjährigen Tagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) in Göttingen am 11. September 2013 trafen sich auch die Mitglieder von REMID zur Mitgliederversammlung. Die Sitzungsleitung übernahm Christoph Wagenseil, das Protokoll führte Maria Mahler. Es waren folgende Mitglieder anwesend: Martin Tulaszewski, Martin Radermacher, Melanie Möller, Sarah Jahn, Michael Schmiedel, Gritt Klinkhammer. Darüber hinaus waren die Gäste Angelo Rademüller, Berna Zahirovic und Samuel Krug anwesend.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig angenommen. Es folgte ein kurzer Bericht, der im Wesentlichen auf dem Vorstands- und Geschäftsstellenbericht der letzten Ausgabe des Rundbriefes beruhte. Aktuell sind zwei Praktikantinnen in der Geschäftsstelle aktiv, mit deren Unterstützung „REMID lädt ein“ im Wintersemester 2013/14 wieder stattfinden wird; allerdings mit weniger Veranstaltungen.

Auf die Frage, ob die Mitglieder die Rundbriefe und Anfragen/Informationen im Folgenden nur noch per E-Mail erhalten wollen, haben bisher 15 bis 20 Mitglieder reagiert. Die meisten haben sich für die digitale Variante entschieden, wenige bestehen weiterhin auf postalische Zusen-

dung. Weitere Antworten wurden erbeten, die anwesenden Mitglieder gaben teilweise ihren diesbezüglichen Wunsch an.

Das Gebäude, in dem sich die Geschäftsstelle befindet, wird zurzeit umgebaut. Die damit verbundenen Unannehmlichkeiten führten zu einem Briefwechsel mit dem Vermieter. Anstelle einer Mietpreisminderung konnte eine Kaltmietengarantie für zwei Jahre erwirkt werden. Anfragen für die Schatzkisten kommen eher außerhalb von Marburg, was logistische Schwierigkeiten nach sich zieht. In Zukunft sollte REMIDs Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden.

Die Sitzungsleitung rief die Mitglieder auf, sich stärker zu beteiligen, z. B. durch die Erstellung weiterer Kurzinformationen, durch Rundbriefbeiträge sowie durch Blogartikel oder -interviews. Durch ein Interview könnten Sie zum Beispiel, wenn Sie selbständig tätig sind und diese Tätigkeit entfernt für REMID und den Blog interessant sein könnte, einen guten Backlink auf Ihr eigenes Angebot erhalten.

Der Kassenbericht aus dem letzten Rundbrief wurde verlesen und durch den Kassenprüfer bestätigt. Gesondert sei auf den Hinweis zur SEPA-Umstellung in diesem Heft hingewiesen.

Von 160 Mitgliedern haben ca. 130 eine deutsche Adresse, es gibt 10 bis 15 Karteileichen, zudem fünf „Ehrenmitglieder“ der ehemaligen Regionalgruppe Fribourg.

Entlastung des Vorstandes und Neuwahl

Sechs Mitglieder stimmten für eine Entlastung des Vorstandes; es gab eine Enthaltung. Die Wahlleitung übernahm Michael Schmiedel. Maria Mahler wurde mit acht von acht Stimmen zum Vorstandsmitglied wiedergewählt. Christoph Wagenseil wurde mit sieben von acht Stimmen und einer Enthaltung wiedergewählt. Dr. Nicolai Staab wurde in Abwesenheit mit acht von acht Stimmen wiedergewählt. Alle drei nahmen die Wahl in den Vorstand an.

Martin Radermacher, Robert Stephanus und Julia Dippel (die beiden letzteren in Abwesenheit) wurden mit sieben Ja-Stimmen und jeweils einer Enthaltung in den Beisitz des Vorstandes gewählt. Alle drei nahmen auf Nachfrage die Wahl an.

Martin Tulaszewski übernimmt bis Ende des Jahres die Kassenprüfung. Es erfolgt ein Dank an alle Ehrenamtlichen.

Offene Diskussion

Es wurde über die Hypothese diskutiert, dass es eigentlich keine Institution für Religionsfreiheit in Deutschland gibt. Dies wäre eine Lücke, die REMID füllen könnte. Was existiert, ist meist christlich konfessionell ge-

bunden mit einem Fokus auf Christenverfolgung.

„In Deutschland gibt es nach Bielefeldts Einschätzung [Heiner Bielefeldt, UN-Sonderberichterstatter] zu wenig ‚Leute‘ die systematisch über Religionsfreiheit arbeiten“. So bestehe die Gefahr, dass dieses Grundrecht, „aus der Agenda der Menschenrechtsarbeit heraus fällt“ (kath.net, 7. Nov. 2012; zitiert im REMID-Blog-Artikel vom 12. Februar 2013: „Religionsfreiheit hat in Deutschland keine Lobby“).

Weiterhin wurde von Marburg vor Ort berichtet, u. a. von der Grundsteinlegung der Moschee. Neue Projekte stellen gerade eine Schwierigkeit dar, da es an Ehrenamtlichen und an möglichen Förderern fehlt. Aus SPD-Zeiten stammende Förderprogramme zur Prävention von Antisemitismus und Rassismus durch Aufklärung, an denen REMID partizipieren konnte, sind ausgelaufen und aktuell, so eine Information aus dem Plenum, gebe es eher Programme für Sicherheit und interreligiösen Dialog. Die Schatzkisten haben außerdem Konkurrenz mit ähnlichen Kisten insbesondere christlicher Anbieter.

Ein REMID-Wiki (im Sinne einer Konkurrenz zu Wikipedia im Informieren über Religionen) – auch als mögliches Update der Internetplattform Religion – mache eher wenig Sinn, so Christoph Wagenseil. Nicht nur in einer entsprechenden Diskussion auf der Mailingliste Yggdrasil wurde betont, dass es wichtig ist, die

angebotenen Texte auf ihre Urheber zurückführen zu können. Das gilt selbst dann, wenn nur ausgewählte Personen ein Editierrecht in diesem Wiki hätten. Diese Forderung widerspricht grundsätzlich dem Prinzip eines Wikis. Sinnvoller ist es, die bisherigen Beteiligungsmöglichkeiten wie die Kurzinformationen, die Blog-Interviews etc. auszubauen.

Gritt Klinkhammer sieht in den Fragen nach Medienpräsenz und Religionsfreiheit eine Zukunft für REMID. Diese Themen könnten auch für die Jubiläumsveranstaltung 2014 ausgebaut werden. Es wurde vom Profil REMID im Unterschied zur DVRW gesprochen. Dabei fielen Stichworte wie Medienpräsenz, Informationsdienst, Religionsfreiheit. Nach wie vor gelte die Christentumsforschung als lückenhaft, das Thema Migration bleibe wichtig. Auch wurde auf die Veranstaltung in Gummersbach im Oktober 2013 verwiesen, zu der Christoph Wagenseil als Referent eingeladen worden war, im Rahmen des Offenen Forums Religionspolitik die religiöse Vielfalt Deutschlands vorzustellen (vergleiche Interview in diesem Heft). Dazu gehören auch die jüngsten Entwicklungen der Anerkennung der Bahai-Gemeinde und Ahmadiyya Muslim Jamaat als Körperschaften des öffentlichen Rechts. Diskutiert wurde kurz die Möglichkeit von länderspezifischen Auswertungen der Religionsfreiheit nach vorher zu entwickelnden Kriterien. Auch Themen wie alternative Heil-

methoden wurden als potenzielle Themen mit Zukunft überlegt.

Der Vorschlag aus dem Plenum, eine Art Anwaltschaft für Religionen mittels Rechtsgutachten oder Mediatoren auszubauen, wurde abgelehnt. Das Gebot weltanschaulicher Neutralität von REMID ist damit nicht vereinbar.

Stattdessen gelte es, kritische Informationsarbeit zu leisten und bei Fällen wie z. B. denjenigen der Religionsgemeinschaft „Zwölf Stämme“ am besten bereits vor der Presse eine genauere Kenntnis zu haben, d. h. z. B. Berichte über neue Bewegungen, Vereine etc einschließlich Auswertung der grauen Literatur bereits angefertigt zu haben, wenn solche Fälle in den Medien diskutiert werden.

Dabei wurde auch über die Grenzen von Religionsfreiheit diskutiert, über „Religionsmündigkeit“ sowie die Grenzen von Religionswissenschaft. Diese Ideensammlung für einen möglichen Projektantrag zielt auf die Religionsstatistik. Die wissenschaftliche Beirätin Prof. Gritt Klinkhammer sagte: „Die Statistik ist gefragt“, es gelte aktiv und seriös zu bleiben. Destatis wurde als möglicher Ansprechpartner für eine Projektfinanzierung empfohlen. Christoph Wagenseil schloss einen Aufruf an Mitglieder an, neue Erkenntnisse über Zahlen bzw. Schätzungen an info@remid.de weiterzuleiten.

Für eine Jubiläumsveranstaltung wurde eine Tagung über das Thema Religionsfreiheit vorgeschlagen.

Bisherige Ideen zum Thema Religionen und Naturwissenschaft konnten bislang noch nicht konkretisiert werden. Die Mitgliederversammlung votierte eher für das Thema Religionsfreiheit, auch im Sinne einer Fokussierung auf wenige Themen, auf denen REMID dann führend sein könnte. Einige Vorschläge wurden eingebracht, welche Institutionen oder Personen der Zivilgesellschaft angesprochen werden könnten, um mit einer solchen Veranstaltung Aufmerksamkeit zu erzielen.

Eine Konkretisierung in Form von Aufgabenteilung ist allerdings noch nicht erfolgt und da die Ressourcen vor Ort in Marburg doch oft sehr gebunden sind, sind Interessierte mit Erfahrung in Organisation und Planung einer Tagung eingeladen, sich mit den Marburgern kurzzuschließen.

Der Rundbrief wird künftig von Martin Radermacher betreut.

[Maria Mahler, Christoph Wagenseil]

Update

Seit der Mitgliederversammlung ist inzwischen einige Zeit vergangen.

Martin Radermacher organisierte am 28. Oktober einen REMID-Vortragsabend in Münster unter dem Titel „Schlaglichter der Religionsforschung zwischen Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit“ (siehe Artikel zur Veranstaltung in diesem Rundbrief).

Zuvor bereits trug Christoph Wagenseil im Rahmen der „Marburger

Afrika-Tage“ am 15. Oktober in Kooperation mit der Religionskundlichen Sammlung und des Fachgebiets Religionswissenschaft in Marburg über „Religionen in Afrika – Afrikanische Religionen?“ vor, nachdem Sammlungskustodin Konstanze Runge das Ifa-Orakel der Yoruba vorstellte.

Außerdem fand in Gummersbach bei Köln eine Tagung des Forums Offene Religionspolitik (FOR) statt. Dabei wurde die Veranstaltung mit einer Vorstellung der religiösen Vielfalt in Deutschland durch Christoph Wagenseil eingeleitet. Mehr zu den Ergebnissen dieser Tagung entnehmen Sie dem Interview in diesem Rundbrief.

Christoph Wagenseil war für REMID kurz per Live-Telefonat in die Sendung „Aspekte des Islam“ zum Thema „Islam und Gewalt“ im TIDE TV, Offener Kanal Hamburg, am 4. November 2013, zugeschaltet. Die Sendereihe behandelt aus Perspektive der Ahmadiyya Muslim Jamaat, welche im Juni 2013 in Hessen als Körperschaft des Öffentlichen Rechtes anerkannt wurde, Themen rund um Islam und Religion.

Die Sendung kann in zwei Teilen abgerufen werden:

<http://www.youtube.com/watch?v=9h5ao1RSVD0> und

<http://www.youtube.com/watch?v=tpulQZwOtqM>

<http://www.youtube.com/watch?v=tpulQZwOtqM>

<http://www.youtube.com/watch?v=tpulQZwOtqM>

Es ist neuerdings möglich, REMID eine verschlüsselte E-Mail zu schicken. Seit dem Juli 2013 bieten wir einen öffentlichen Schlüssel an. Die-

ser wurde mittels der Software GNU Privacy Guard erzeugt. Auf unserer Homepage haben wir Anleitungen für Ubuntu (Linux), Windows und Apple (Mac OS) verlinkt (<http://www.remid.de/index.php?text=Aktuelles#gpg>).

REMID wurde in den Präventionsatlas des Projektes „Marburg gegen Gewalt“ aufgenommen. „Marburg

gegen Gewalt“ – das ist zugleich Titel und Programm der Zusammenarbeit, die die Arbeitsgruppe Sozialpsychologie der Philipps-Universität und das Ordnungsamt der Stadt Marburg im Mai 2013 begonnen haben“. Mehr unter <http://www.einsicht-marburg.de>.

[Christoph Wagenseil]